

## 2. Profile und Strukturen der Ganztagschulen

### 2.1 Finanzielle Ressourcen

*Die finanziellen Rahmenbedingungen der Träger im Jahresvergleich: Stagnation der Budgets für die OGS*

Im Schuljahr 2013/14 wurden die Träger im Rahmen der BiGa NRW um Angaben zu dem Budget gebeten, das ihnen für den offenen Ganztag zur Verfügung steht. Dabei sollten der Grundfestbetrag des Landes, die kommunalen Eigenmittel und ggf. weitere finanzielle Mittel berücksichtigt werden. Im Jahr 2013/14 zeichnen sich dabei 3 größere Trägergruppen ab: Die größte Gruppe bilden mit rund 25% die Träger, die über ein Gesamtbudget von 1.600 bis 1.800 Euro pro Kind pro Schuljahr verfügen (vgl. Tab. 2.1). Gleichzeitig gab jeweils ein Fünftel an, über mehr als 2.000 Euro bzw. über weniger als 1.400 Euro zu verfügen. Damit scheint die Verteilung der Budgets unter den Trägern auch im Jahr 2013/14 sehr heterogen zu sein. Werden die Angaben zum Budget im Jahresvergleich betrachtet, zeigen sich leichte Tendenzen: So scheinen die beiden Trägergruppen, die über ein eher geringes Gesamtbudget verfügen (bis 1.400 bzw. bis 1.600 Euro), über die letzten 4 Erhebungswellen hinweg etwas

kleiner geworden zu sein, während die Trägergruppen mit einem eher höheren Gesamtbudget (ab 1.800 Euro) leicht größer geworden sind. Zudem zeigt auch ein Blick auf das durchschnittliche Gesamtbudget der Träger im Jahresvergleich, dass sich die finanzielle Ausstattung der OGS kaum verändert hat.

Der kommunale Anteil ist in den letzten Jahren augenscheinlich von durchschnittlich 670 Euro auf 790 Euro gestiegen (vgl. Tab. 2.2). Allerdings ist diese Entwicklung statistisch nicht signifikant. Ob diese Erhöhung etwa auf einem erhöhtem Elternbeitragsaufkommen, einem freiwillig erhöhten kommunalen Eigenanteil oder auf einer anderen Quelle beruhen könnte, kann an dieser Stelle nicht geklärt werden.

Zusammengenommen haben sich die finanziellen Rahmenbedingungen der OGS-Träger in NRW in den letzten Jahren nicht bedeutsam verändert. Unter gleichbleibenden Bedingungen wäre zu erwarten, dass die finanzielle Situation der Träger sich zukünftig weiter verschärft. Vor allem Personalkosten werden weiter ansteigen, insbesondere wenn das Personal tariflich bezahlt und längerfristig beschäftigt ist. Um Tarifsteigerungen aufzufangen, hat der

TAB. 2.1 | GESAMTBUDGET DER TRÄGER DER OFFENEN GANZTAGS-GRUNDSCHULEN PRO KIND UND SCHULJAHR IM ZEITVERGLEICH (Trägerangaben; in %)<sup>1</sup>

| Gesamtbudget für den offenen Ganztag | 2010/11     | 2011/12     | 2012/13     | 2013/14     |
|--------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Bis 1.400 Euro                       | 28,5        | 26,9        | 22,9        | 20,4        |
| Bis 1.600 Euro                       | 18,0        | 16,3        | 16,8        | 15,9        |
| Bis 1.800 Euro                       | 24,4        | 28,1        | 18,3        | 24,8        |
| Bis 2.000 Euro                       | 16,3        | 12,5        | 20,6        | 17,2        |
| Mehr als 2.000 Euro                  | 12,8        | 16,3        | 21,4        | 21,7        |
| Ø Gesamtbudget Euro                  | ≈1.650 Euro | ≈1.650 Euro | ≈1.750 Euro | ≈1.750 Euro |
| n                                    | 172         | 160         | 131         | 157         |

<sup>1</sup> Der Teil der Lehrerstellenanteile, der nicht kapitalisiert werden konnte bzw. auf Entscheidung der Schulen oder Schulträger nicht kapitalisiert worden ist, ist in den Angaben nicht enthalten.

Quelle: BiGa NRW 2010/11, 2011/12, 2012/13, 2013/14 – Trägerbefragung Primarstufe

TAB. 2.2 | HÖHE DER KOMMUNALEN EIGENANTEILE PRO KIND UND SCHULJAHR IM ZEITVERGLEICH (Trägerangaben; in %)<sup>1,2</sup>

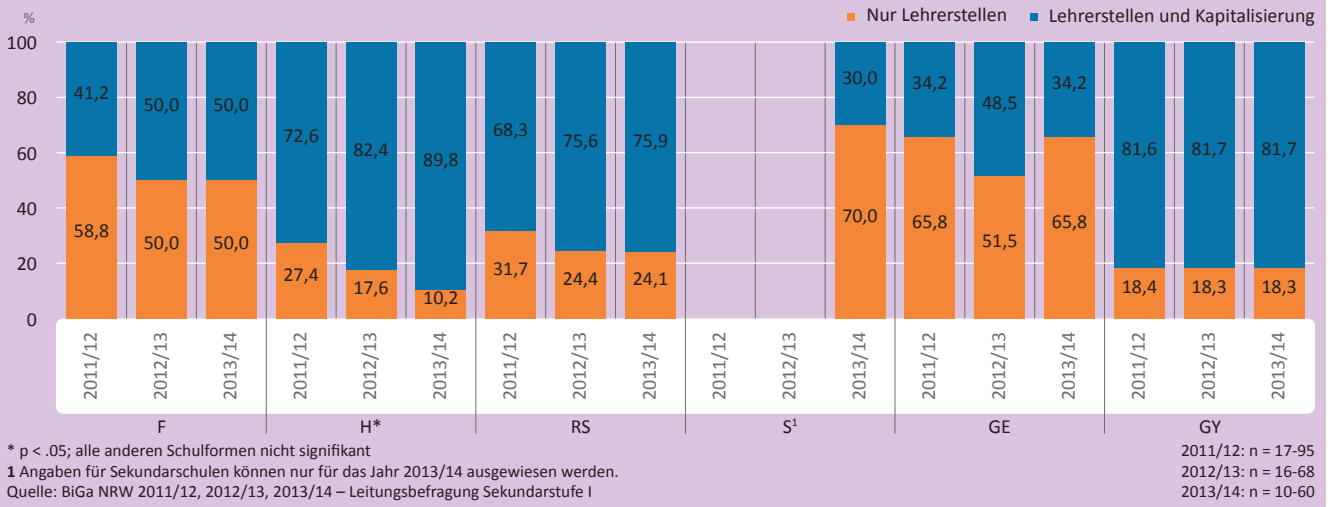
| Höhe des kommunalen Eigenanteils | 2011/12   | 2012/13   | 2013/14   |
|----------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| Bis 400 Euro                     | 10,1      | 10,5      | 19,4      |
| Bis 600 Euro                     | 42,9      | 47,4      | 30,6      |
| Bis 800 Euro                     | 15,1      | 7,4       | 9,2       |
| Bis 1.000 Euro                   | 23,5      | 18,9      | 21,4      |
| Mehr als 1.000 Euro              | 8,4       | 15,8      | 19,4      |
| Ø kommunaler Anteil              | ≈670 Euro | ≈700 Euro | ≈790 Euro |
| n                                | 119       | 95        | 98        |

<sup>1</sup> Für 2010/11 liegen keine Angaben vor.

<sup>2</sup> Der Anteil von Elternbeiträgen an den kommunalen Eigenanteilen lässt sich auf der Grundlage der vorhandenen Daten nicht identifizieren.

Quelle: BiGa NRW 2011/12, 2012/13, 2013/14 – Trägerbefragung Primarstufe

ABB. 2.1 | ANTEIL VON SCHULEN ZUR INANSPRUCHNAHME VON LEHRERSTELLEN UND KAPITALISIERUNG IN DER SEKUNDARSTUFE I NACH SCHULFORM IM ZEITVERGLEICH (Leitungsangaben; in %)



nordrhein-westfälische Landtag im Dezember 2014 eine dauerhafte und dynamische Erhöhung der Fördersätze für die OGS ab dem Jahr 2015 beschlossen (vgl. Kap. 1). Inwieweit die Träger ihre Kosten für den offenen Ganzttag unter diesen auch langfristig verbesserten Rahmenbedingungen decken werden, ist abzuwarten.

*Die finanziellen Rahmenbedingungen in der Sekundarstufe I*  
 Der Grundlagenerlass zur Ganzttagsschule eröffnet Schulen die Möglichkeit, den mit der Ganztagsorganisation verbundenen Lehrerstellenzuschlag zu kapitalisieren, d.h. in Barmittel umzuwandeln. Die Entscheidung über die Inanspruchnahme von Lehrerstellen oder Barmitteln obliegt den jeweiligen Schulen (vgl. MSW NRW 2010).

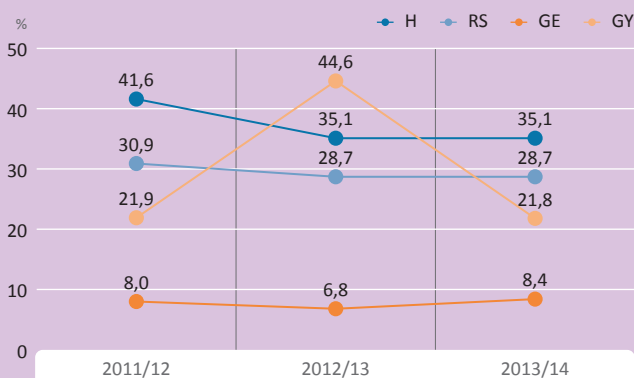
Ob eine Schule ausschließlich Lehrerstellen oder eine Kombination aus Lehrerstellen und zusätzlichen Barmitteln in Anspruch nimmt, variiert je nach Schulform (vgl. Abb. 2.1). Während vor allem Gymnasien, aber auch Haupt- und Realschulen mehrheitlich zumindest anteilig kapitalisieren, überwiegt in Gesamt- und Sekundarschulen der Ansatz,

ausschließlich Lehrerstellen zu nutzen. Diese Präferenzen zeigen sich auch im Zeitvergleich weitgehend stabil. Eine statistisch signifikante Entwicklung ist ausschließlich für Hauptschulen zu beobachten, die trotz der bereits hohen Quote noch zunehmend auf die Kapitalisierung von Lehrerstellen setzen. Auf der Basis der vorliegenden Daten scheint es im Schuljahr 2013/14 nur noch wenige Hauptschulen zu geben, die den Ganztagszuschlag in Form zusätzlicher Lehrerstellen nutzen.

Wird die durchschnittliche Höhe der kapitalisierten Lehrerstellenanteile zum durchschnittlich verfügbaren Lehrerstellenzuschlag ins Verhältnis gesetzt, dann wird sichtbar, dass Hauptschulen im Vergleich den größten Anteil des Stellenzuschlags in Barmittel umwandeln (vgl. Abb. 2.2).<sup>9</sup> Der Anteil kapitalisierter Lehrerstellen liegt aktuell bei 35% und damit deutlich über den Werten von Realschulen, Gesamtschulen und Gymnasien. Im Vergleich zum Jahr 2011/12 ist dieser Anteil zwar leicht gesunken, zeigt sich zuletzt jedoch stabil. Gesamtschulen kapitalisieren insgesamt auf einem sehr niedrigen Niveau, was vermutlich auf die Tradition dieser Schulform zurückzuführen ist. Bis zur Einführung des Programms „Geld oder Stelle“ zum Schuljahr 2009/10 hatten Gesamtschulen nicht die Möglichkeit, Lehrerstellen in Barmittel umzuwandeln. Es ist davon auszugehen, dass sie nun trotz dieser neuen Möglichkeiten überwiegend an ihrem Konzept festhalten – nicht zuletzt vermutlich auch, weil sonst fest etablierte Lehrerstellen aufgegeben werden müssten. Wodurch sich schließlich der „Knick“ im Zeitverlauf der Gymnasien erklären lässt, bleibt an dieser Stelle offen.

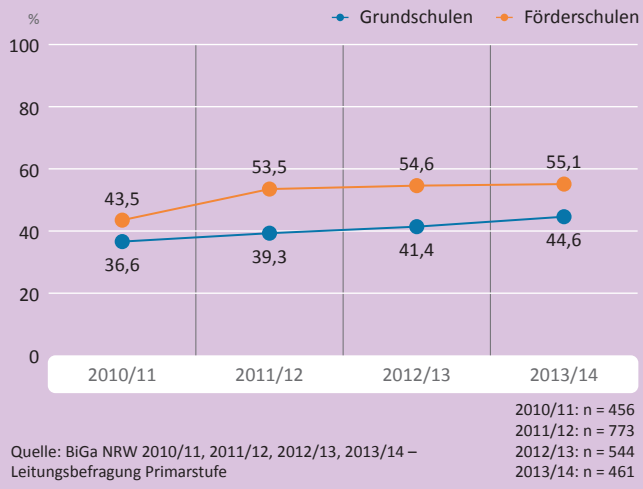
Schulen, die die Kapitalisierungsoption bislang nicht nutzen, streben dies mehrheitlich auch in Zukunft nicht an. Der Anteil der Schulen, die perspektivisch Lehrerstellen in Barmittel umwandeln möchten, liegt im Jahr 2013/14 bei 28%, der der Ablehnung bei 72%. Im Zeitvergleich sind keine nennenswerten Verschiebungen dokumentiert. Als Gründe für die Ablehnung der Kapitalisierung führen die befragten Leitungskräfte an, dass sie im außerunterrichtlichen Bereich

ABB. 2.2 | ANTEIL KAPITALISierter LEHRERSTELLENANTEILE AM LEHRERSTELLENZUSCHLAG INSGESAMT NACH SCHULFORM<sup>1</sup> IM ZEITVERGLEICH (Leitungsangaben; in %<sup>2</sup>)



1 Aufgrund kleiner Fallzahlen werden die Werte für Förder- und Sekundarschulen nicht ausgewiesen.  
 2 eigene Berechnungen  
 Quelle: BiGa NRW 2011/12, 2012/13, 2013/14 – Leitungsbefragung Sekundarstufe I

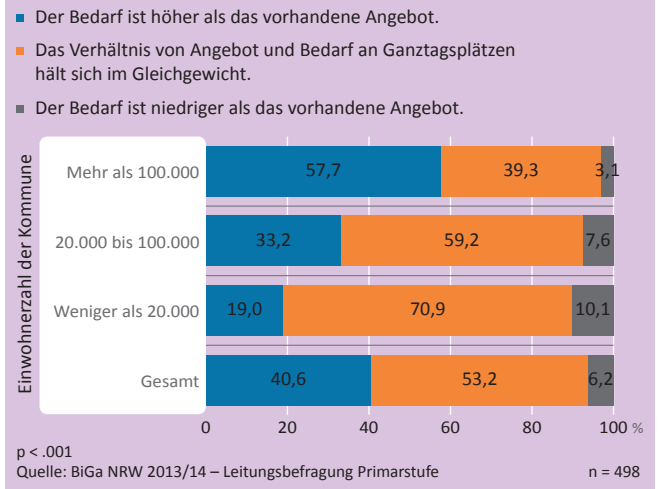
ABB. 2.3 | TEILNAHMEQUOTEN AM OFFENEN GANZTAG IM PRIMARBEREICH FÜR GRUND- UND FÖRDERSCHULEN IM ZEITVERGLEICH (Leitungsangaben; in %)



bewusst nur Lehrkräfte einsetzen möchten und/oder mit ehrenamtlichen Personen (z.B. Eltern) arbeiten und dadurch die Barmittel nicht benötigen.

Die frühere Annahme, dass Ganztagschulen in der Sekundarstufe I im Zuge des Ganztagschulenausbaus zukünftig stärkeren Gebrauch von den Kapitalisierungsmöglichkeiten machen (vgl. Börner u.a. 2012), scheint sich bislang nicht zu bestätigen.

ABB. 2.4 | VERHÄLTNISS VON ANGEBOT UND BEDARF AN GANZTAGSPLÄTZEN IM PRIMARBEREICH NACH KOMMUNENGRÖSSE (Leitungsangaben; in %)



9| Ausführliche Angaben zur Höhe der Lehrerstellenzuschläge sowie der kapitalisierten Lehrstellenanteile sind im Tabellenanhang zu diesem Bericht dokumentiert.